

Alles nur eine Frage des Frames?

Liebe Columni, liebe Gäste, liebe ZHAW

Als ich damals hier stand, nach endlosen Vorlesungen und schlaflosen Nächten, hätte ich nicht gedacht, dass ich jemals freiwillig zurückkommen würde. Doch jetzt stehe ich hier, nicht als Studentin, sondern als Mitglied von Columni. Ich fühle mich geehrt, euch heute meine Rede zu präsentieren. Meine Rede widmet sich um ein Wort, das mein Studium geprägt hat wie ein Rahmen: Frame.¹

Das Wort Frame erhielt für mich eine neue Bedeutung, als es uns in der Angewandten Linguistik Vorlesung von einer Dozentin erklärt wurde. Sie sprach davon, wie man Aussagen framen kann, um sie bewusst in Szene zu setzen. „Überlegt euch gut, wie ihr euren Text rahmt“, sagte sie, „denn der gleiche Inhalt kann entweder platt wie ein Pannkuchen oder prachtvoll wie ein Portrait wirken.“² Und da sassen wir, mit grossen Augen und gespitzten Ohren, als hätten wir gerade den ultimativen Geheimtipp für erfolgreiche Kommunikation entdeckt.

Ein Frame kann Klarheit schaffen. Ein Frame kann als Interpretationsrahmen dienen. Ein Frame kann Perspektiven lenken.³ Wir können also nicht nur unsere Worte framen können, sondern auch unser Leben. Frame und Rahmen, Rahmen und Rahmenbedingungen – plötzlich wurde ein Wort zur Welt und der Rahmen zur Perspektive.⁴

Wie man sein Leben rahmt, entscheidet, ob man ein trübes Alltagsbild oder ein strahlendes Meisterwerk vor sich hat.⁵ Für mich war es die Kommunikation, die mir gezeigt hat, wie ich den Rahmen meines Lebens so gestalten kann, dass er mir entspricht – bunt, lebendig und immer offen für Neues.

Also, liebe Columni, wählen wir unsere Frames klug und gestalten unsere Bilder so, dass sie unser Leben und unsere Worte versüssen. Ein guter Rahmen kann schöne Momente einfangen – doch manchmal zeigt gerade das Ungefilterte, wer wir wirklich sind.

Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit.

Zeichen: 2'587

¹ **Metapher (Wortfigur):** "Rahmen um mein Denken gelegt" – Frame als Bild für eine gedankliche Struktur.

² **Alliteration (Klangfigur):** "platt wie ein Pannkuchen, prachtvoll wie ein Portrait" – Wiederholung des Anfangslauts "P" zur Verstärkung des Kontrasts.

³ **Anapher (Satzfigur):** "Ein Frame kann Klarheit schaffen. Ein Frame kann Geschichten erzählen. Ein Frame kann Perspektiven lenken." – Wiederholung zur Betonung der Wirkung von Framing

⁴ **Paronomasie (Wortfigur):** "Frame und Rahmen, Rahmen und Rahmenbedingungen" – Wortspiel durch klangähnliche Begriffe, die semantisch verbunden sind

⁵ **Parallelismus (Satzfigur):** "trübes Alltagsbild" vs. "strahlendes Meisterwerk" – Parallele Struktur zur Betonung des Kontrasts